

Zürich und Uster, 10. Juni 2013

KR-Nr. 187/2013

**A N F R A G E** von Sabine Ziegler (SP, Zürich), Angelo Barrile (SP, Zürich) und Ornella Ferro (Grüne, Uster)

betreffend Bedarfsanalyse kantonaler Angebote für migrationsgerechte Gesundheitsförderung und Prävention

---

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) ermöglicht mit dem Programm «Migration und Gesundheit Phase II» kantonale Bedarfsanalysen für die Angebote im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention mit Fokus auf die Migrantinnen- und Migrantengerechtigkeit. Der Kanton Zürich hat bis heute kein Gesuch dazu eingereicht.

Folgende Themen werden in den Untersuchungen besonders beleuchtet: Ernährung und Bewegung, Zahngesundheit, Sucht, psychische Gesundheit, sexuelle und reproduktive Gesundheit, Krebsvorsorge und Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Nebst der Bedarfsanalyse stellen diese Studien wichtige Grundlagen für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von Programmen dar. Da das Programm in einem engen Zeitraster aufgestellt wird (4 Jahre), sollen die Erkenntnisse schnell zugänglich sein und einen Vergleich der Massnahmen zwischen den Kantonen ermöglichen.

Der bevölkerungsstarke Kanton Zürich stellt sich schon länger der Herausforderung der Gesundheits- und Präventionsangebote für Personen mit Migrationshintergrund. Es fehlt jedoch ein umfassender Bericht gemäss den oben erwähnten Kriterien.

Wir fragen darum den Regierungsrat an:

1. Wieso hat der Kanton Zürich sich noch nicht an diesem nationalen Programm beteiligt?
2. Verfügt der Kanton Zürich schon heute über eine Bedarfsanalyse zur migrationsgerechten Gesundheitsförderung?
3. Falls keine solche Bedarfsanalyse besteht, bitten wir den Regierungsrat um eine Begründung, weshalb nicht?
4. Gibt es diesbezüglich bereits kantonale Strategien oder Grundlagenpapiere?

Sabine Ziegler  
Angelo Barrile  
Ornella Ferro

187/2013